



FDP

**Fraktion
Region Hannover**

**Rede des Vorsitzenden der FDP-Fraktion Dieter Lüddecke
Es gilt das gesprochene Wort !**

Thema: Haushalt 2007

Allgemeines :

Wir haben heute einen Haushalt zu beschließen, der sich deutlich von den Haushalten der letzten vier Jahre unterscheidet. Mit der Rückführung des strukturellen Defizits im Verwaltungshaushalt auf ca. 60 Mio. Euro erkennt die FDP-Fraktion eine positive Trendwende. Das darf uns jedoch nicht veranlassen, bei weiteren Sparbemühungen die Hände in den Schoß zu legen oder gar die einzelnen Ausgabentitel wieder komplett aufzustocken. Im Gegenteil: die Fehlbeträge der vergangenen Jahre haben sich, ohne das Jahr 2006 einzurechnen, bereits auf 210 Mio. Euro summiert. Das bedeutet: wir müssen auch in Zukunft Kassenkredite in fast unvertretbarem Maße aufnehmen, deren Zinsen sich jährlich mehrere Mio. Euro belaufen, Tendenz steigend, da jedes Jahr neue Defizite hinzukommen. Das heißt im Klartext: die Region zahlt täglich rd. 43.300 Euro Zinsen nur für kurzfristige Kredite im Verwaltungshaushalt. Hinzu kommen Rückzahlungen für genehmigte Kredite im Vermögenshaushalt, die für Investitionen zwar notwendig sind, jedoch den Haushalt zusätzlich belasten. Für das Haushaltsjahr 2007 veranschlagt die Regionsverwaltung hierfür rd. 21,6 Mio. Euro, das sind noch einmal knapp 60.000 Euro Zinsen täglich. Insgesamt zahlt die Region demnach für Kassenkredite und Kreditabtragungen aus dem Vermögenshaushalt täglich über 100.000 Euro. Es ist kaum vorstellbar, wie der Haushalt ohne eine solche Belastung aussähe. Deshalb muss, wenn wir in Zukunft unsere Aufgaben noch erfüllen wollen, diese Tendenz umgekehrt werden, vor allem im Verwaltungshaushalt.

Meine Vorredner haben den Schwerpunkt ihrer Haushaltsrede auf die Ausgaben gelegt. Ich möchte meine Ausführungen mit zwei Aspekten beginnen, die die Einnahmenseite unseres Haushalts zwar nur indirekt, aber doch wesentlich beeinflussen. Die Steuerkraft unserer Städte und Gemeinden, die uns über die Regionsumlage ganz wesentlich finanzieren, können wir nachhaltig stabilisieren, wenn wir zwei Punkte im Haushalt verwirklichen: erstens müssen wir unser Konzept für eine effiziente Wirtschaftsförderung weiter entwickeln und zweitens müssen wir im Vermögenshaushalt Investitionen in einem vernünftigen Maß tätigen. Kommunale Investitionen erhalten nicht nur das Vermögen der Region sondern sie schaffen auch Arbeitsplätze und sorgen für einen hohen Rückfluss dieser Mittel an den Staat. Wir können davon ausgehen, dass mehr als 70 % der von uns getätigten Investitionen über Steuern und Abgaben an die Sozialversicherungssysteme an den Staat zurückfließen. Deshalb gilt: wer hier spart, spart am falschen Ende. Es ist wie in jedem Unternehmen auch bei uns sinnvoll, solche Zukunftsprojekte in vertretbarem Maße über Kredite zu finanzieren im Gegensatz zu den kurzfristigen teuren Krediten im Verwaltungshaushalt. Denn es rechnet sich für Kommunen und Staat. Nur sind uns hier in der Höhe der Kreditaufnahme wie allen bekannt gesetzliche Grenzen gesetzt. Ich komme hierauf am Ende meiner Ausführungen zurück.



Wirtschaftsförderung:

Im Verwaltungshaushalt möchte ich mit dem Bereich der Wirtschaftsförderung beginnen. Hier hat die FDP-Fraktion in den vergangenen Jahren exemplarisch aufgezeigt, wie Einsparungen möglich sind und dies versucht, auf andere Bereiche zu übertragen. Die Regionsverwaltung ist diesen und anderen Vorschlägen teilweise gefolgt, so dass mit dem jetzigen Haushaltsansatz das Ende der Fahnenstange erreicht ist. Weitere Kürzungen würden hier den Aufbau neuer Arbeitsplätze gefährden. Nur über einen nachhaltigen Abbau der Arbeitslosigkeit kann die Region die steigenden Kosten im Sozialbereich, der immer noch die höchsten Ausgaben im Verwaltungshaushalt aufzeigt, in den Griff bekommen. Deshalb muss die Arbeit von hannoverimpuls weiter unterstützt werden, um die Mc Kinsey-Studie umzusetzen und in den dort ausgewiesenen Clustern neue Arbeitsplätze zu schaffen. Über 4.000 neue Arbeitsplätze in den ersten drei Jahren sind ein guter Anfangserfolg, bedürfen jedoch einer konsequenten Fortsetzung der begonnenen Arbeit. Die Unterstützung der start-up-Unternehmen durch das TCH ist eine notwendige Maßnahme und wird gut angenommen. Die Zuschüsse der Region sollten jedoch mittelfristig gesenkt werden, wenn der Vertrag über die Anmietung der teuren Räume an der Expo-Plaza ausläuft und korrigiert werden kann. Die Tourismusförderung ist nach Meinung der FDP-Fraktion noch ausbaufähig, um noch mehr Gäste als in der Vergangenheit in die Region zu holen. Deshalb begrüßen wir den Einstieg der Region in die HMG und die zu erwartende enge Verknüpfung deren Marketinginitiativen mit den Tourismusprojekten unserer TVHR. Auf diesem Weg könnte noch mehr Kaufkraft in der Region Hannover gebunden werden. Da auch das Unternehmerbüro im Fachbereich 80 bei der letzten Evaluierung durch die FHS Hannover sehr gute Noten bekommen hat, meinen wir, dass die Wirtschaftsförderung insgesamt gut aufgestellt ist. Die im Verwaltungshaushalt ausgewiesenen begrenzten Mittel sind gut angelegt, weitere Kürzungen würden die erfolgreichen Projekte gefährden.

Öffentlicher Nahverkehr

Gleiches kann man von der Verkehrspolitik nicht sagen. Von den ca. 130 Mio. Euro Kosten für den ÖPNV sind etwa 40 % nicht gegenfinanziert und belasten unseren Haushalt. Hinzu kommen die drastischen Kürzungen der Regionalisierungsmittel durch den Bundesverkehrsminister. Das kann in diesem Jahr durch Einsparungen unserer Verkehrsunternehmen noch aufgefangen werden, müssen im Haushalt 2008 jedoch zu Reaktionen der Politik führen. Deshalb an dieser Stelle einige Anmerkungen zu den Kürzungen des Bundes. Wenn die Bundesregierung ihren Haushalt konsolidieren muss, dann können dabei auch einmal Maßnahmen zu Lasten der Kommunen beschlossen werden, auch wenn wir dies als ungerecht empfinden. Im Zusammenhang mit der Kürzung der Regionalisierungsmittel im ÖPNV gibt es keine Absprache im Bundesrat zur Kompensation dieser Kürzungen durch die Länder, wie von einigen SPD-Politikern behauptet wird. Auch ist der prozentuale Anteil der Länder an der Mehrwertsteuer nicht erhöht worden. Wer dies behauptet, sagt bewusst die Unwahrheit. Bund und Länder verzeichnen reale Mehreinnahmen in Eurobeträgen aus der Mehrwertsteuer durch die Erhöhung von 16 auf 19 % und durch den



Konjunkturaufschwung. Von letzterem Ereignis profitiert auch die Region, denn wir nehmen ca. 100 Mio. Euro mehr über die Regionsumlage ein als noch vor einem Jahr. Deshalb ist es müßig, darüber zu streiten, wer Kürzungen durch den Bund zu kompensieren hat. Wir müssen dafür sorgen, dass im Laufe dieses Jahres weiter über Einsparungen im ÖPNV nachgedacht wird, und zwar durch Restrukturierungsmaßnahmen der Verkehrsunternehmen und durch Kürzungen im Angebot bis hin zu einer möglichen Veränderung der Standards. Wenn dies an Grenzen stößt, dann, aber erst dann sollten wir darüber diskutieren, wer die Kürzungen des Bundes insgesamt kompensiert. Natürlich können dabei auch Gespräche zwischen Regionsverwaltung und Verkehrsministerium über eine mögliche finanzielle Beteiligung geführt werden. Die im Augenblick jedoch durch die SPD losgetretene Kampagne ist eher unter Wahlkampfgetöse zu verbuchen und im Hinblick auf eine mögliche Einigung mit Sicherheit kontraproduktiv.

Umweltschutz

Wie bereits in den vergangenen Jahren unterstützt die FDP die Arbeit der Klimaschutzagentur durch die Befürwortung der jährlichen Grundfinanzierung in Höhe von 100.000 €. Zusätzlich haben wir einen Änderungsantrag zum Haushalt 2007 eingebracht, der ein Aufstocken der Mittel für die Projekte „Stromeinsparen“ und „Energieeffizientes Bauen und Modernisieren“ fordert und der im Vergleich zu allen anderen Anträgen der weitestgehende ist. Hierdurch können wir auf Regionsebene einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz durch eine Reduzierung von CO²-Ausstoß leisten und gleichzeitig kleine und mittlere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet spezialisiert haben, in ihrer wichtigen und zukunftsorientierten Tätigkeit fördern.

In der Naherholung unterstützt die FDP das Projekt „Gartenregion 2009“ und begrüßt den Zugewinn fachlicher Kompetenz durch das Einbinden der Tourismusgesellschaften von Region und Stadt Hannover. Wir erhoffen uns hiervon eine passgenaue Auswahl von einzelnen Projekten, die die Region als touristisches Ziel auch vermehrt für Übernachtungsgäste entscheidend voranbringen kann. Eine strenge Kontrolle der Mittel ist Voraussetzung zur Erreichung dieses Ziels.

Gesundheit / Krankenhäuser

Bei den Krankenhäusern der Region sieht die FDP-Fraktion sehr deutlich, dass sich die Geschäftsführung des Klinikums redlich darum bemüht, die Verluste im geplanten Umfang abzubauen. Sie wird sich dabei allerdings an ihren eigenen optimistischen Aussagen messen lassen müssen. Das Jahr 2007 wird auf dem Weg zur Schwarzen Null in 2009 ein Schlüsseljahr sein: Gelingt die zügige Vereinbarung eines Haustarifvertrages mit Einsparungen in zweistelliger Millionenhöhe besteht die berechnete Hoffnung, dass die Krankenhäuser der Region – dann profitabel - auch im nächsten Jahrzehnt in öffentlicher Trägerschaft verbleiben können. Im Falle eines Misserfolges führt nach unserer Meinung kein Weg an einer Privatisierung vorbei.



Soziales

Im Bereich Soziales belasten Bundesgesetze den Haushalt mit gewaltigen Summen. Der letzte Bericht der Rechnungsprüfer – wir erinnern uns noch an die Debatte über Versäumnisse bei der Geltendmachung von Kostenerstattungsansprüchen in der Eingliederungshilfe - hat deutlich gemacht, wie durch mangelhafte Sachbearbeitung im Sozialen der Region Schäden in Millionenbeträgen entstehen können. Die FDP-Fraktion steht für eine schlanke Verwaltung und das Ausschöpfen von Einsparpotentialen im Stellenplan. Wenn sich aber besser qualifizierte, vergleichsweise teurere Mitarbeiter „rechnen“, in dem sie hohe Sozialausgaben, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen, reduzieren oder Sozialeinnahmen generieren, ist dies ein Ansatz des Regionspräsidenten, den wir unterstützen.

Die Ausgaben für die Arbeitslosigkeit und hier im Wesentlichen die „Kosten der Unterkunft“ belasten die Region Hannover im Haushalt 2007 unter dem Strich mit 146 Mio. Euro außerordentlich. Durch diese Summe wird deutlich, wie wichtig es ist, die Arbeitslosigkeit in der Region deutlich abzubauen, den Menschen dadurch wieder eine Perspektive zu geben und gleichzeitig unsere Ausgaben zu senken. Gerade deshalb sind die Umverteilungsideen der Linkspartei zu Lasten der Wirtschaftsförderung der völlig falsche Weg. Eine enge Kooperation der Jobcenter mit den Unternehmen und Wirtschaftsverbänden ist nach unserer Meinung nachzuweisen und auszubauen. Die hemmende Selbstfindungs- und Einarbeitungsphase der ARGE sollte nun wirklich beendet sein. Allerdings nützen uns Hurremeldungen über sinkende Arbeitslosenzahlen herzlich wenig, wenn es sich dabei um in Eingliederungsmaßnahmen geparkte Leistungsbezieher handelt, die vorübergehend aus der Statistik fallen. Abhilfe schaffen hier in der Tat nur neue Arbeitsplätze in vierstelligen Größenordnungen. Das kann die Region bei anhaltend stabiler Konjunktur auch erreichen, und zwar mit einem effizienten Konzept der Wirtschaftsförderung. Deshalb sollte dieser Weg konsequent weitergegangen werden.

Jugendhilfe

Im Haushaltsansatz der Kinder- und Jugendhilfe ist das Bemühen der Verwaltung um Kostenkontrolle und sparsames Wirtschaften klar erkennbar. Dazu gehört insbesondere die Fortschreibung des pauschalierten Jugendhilfekostenausgleichs, der auf einer alten Forderung der FDP-Fraktion basiert. Trotzdem hängt für die FDP eine erfolgreiche Jugendarbeit auch von der Tatsache ab, dass alle mittleren und größeren Städte über ein eigenes Jugendamt verfügen, denn diese haben bessere Kenntnisse vor Ort und können zielgerichteter arbeiten. Hierfür sollten in der Zukunft Anreize geschaffen werden.



Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt ist für uns ausschließlich die Höhe der Investitionsmittel interessant. Bei 1,45 Mrd. Euro Ausgaben im Verwaltungshaushalt sind 41 Mio. Euro für Investitionen eigentlich ein viel zu geringer Betrag. Da uns hier, wie eingangs erwähnt, Grenzen gesetzt sind, kommt es entscheidend darauf an, welche Prioritäten wir setzen. Für die FDP-Fraktion bedeutet dies: Prioritäten haben Investitionen in die Zukunft. Das sind Arbeitsplätze, Bildung, Gesundheit und Mobilität und wenn möglich noch Naherholung mit dem Zoo.

Auch hier kommen die Ansätze im vorliegenden Haushalt unseren Vorstellungen sehr nahe. Wurde in den vergangenen Jahren noch heftig um den Verwaltungsneubau gestritten, so finden wir im Vermögenshaushalt 2007 respektable Ausgabenansätze für die Sanierung unserer Schulen, für den Neubau eines Krankenhauses, für Baumaßnahmen im ÖPNV und erstmals für die Sanierung der Regionsstraßen und für die Planung von Yukon Bay. Die kontinuierliche Sanierung der Regionsstraßen war ständige FDP-Forderungen der letzten Jahre, die jetzt endlich umgesetzt wurde. Wir begrüßen dies ganz besonders und hoffen darüber hinaus, dass wir durch weitere Einsparungen im Verwaltungshaushalt in Zukunft höhere Beträge an den Vermögenshaushalt abführen können. Dadurch würden wir durch diese Effekte in Verbindung mit einer höheren Kreditgewährung noch umfangreichere Investitionen tätigen können.

Schlussbetrachtung

Im vorliegenden Haushalt sind die Bemühungen der Verwaltung um Reduzierung des Defizits deutlich erkennbar. Unsere Schwerpunkte im Verwaltungshaushalt, Wirtschaftsförderung und Klimaschutz, finden wir mit einem vernünftigen Mittelansatz wieder. Bei der Regionsumlage ist die in der Vergangenheit gefundene und für alle akzeptable Lösung beibehalten worden und die geringen freiwilligen Leistungen sind nicht gekürzt; mit ihnen kann man den Haushalt ohnehin nicht sanieren. Das sind die positiven Aspekte; dem stimmen wir in vollem Umfang zu.

Die hohen Kosten im Bereich der sozialen Grundsicherung sind nachhaltig nur über mehr Beschäftigung zu senken. Hier besteht die Hoffnung, dass bei anhaltendem Wirtschaftswachstum die Maßnahmen unserer Wirtschaftsförderung greifen und die Region ihre Zahl der Arbeitslosen weiter senken kann.

Negativ wird von uns der mangelnde Mut zu Kürzungen im ÖPNV bewertet. Wenn es der üstra nicht gelingt, durch weitere Restrukturierungsmaßnahmen Kosten zu senken und damit wettbewerbsfähig zu werden, können wir den sehr aufwendigen ÖPNV in Zukunft ohne Änderung der Standards nicht mehr bezahlen oder wir setzen unsere Verkehrsunternehmen ab 2009 einem harten europaweiten Wettbewerb aus.



Schwerwiegendste Kritik am Haushalt bleibt nach wie vor der ständig wachsende Verlustausgleich der Verwaltungshaushalte der vergangenen Jahre. Diese engen die Handlungsfähigkeit der Region stark ein und verhindern vor allem eine höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt. Deshalb muss im Gegensatz zu den vergangenen Jahren ein realistischer Konsolidierungsplan aufgestellt und umgesetzt werden. Wenn hier keine spürbare Entlastung in den nächsten Jahren zu verzeichnen ist, dann kommen wir nicht umhin, Teile des Vermögens der Region zu verkaufen. Wenn das verhindert werden soll, müssen in Zukunft neben der zu begrüßenden Reduzierung des Defizits im vorliegenden Haushalt weitere Schritte folgen.

Bei Abwägung aller aufgezeigten Fakten zum Haushalt und deren Bewertung ist die FDP-Fraktion erstmals nach vier Jahren wieder in der Lage, dem Haushalt zuzustimmen. Dies ist, Herr Regionspräsident, auch ein Vertrauensvorschuss an die neue Leitung der Verwaltung, natürlich in der Hoffnung, dass die selbst gesteckten Sparziele auch in Zukunft konsequent umgesetzt und erreicht werden. Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht, sehen jedoch im vorliegenden Haushalt 2007 eine Trendwende, die in ihrer Zielsetzung weiter verfolgt werden muss. Vor allem deshalb wird die FDP-Fraktion geschlossen dem Haushalt 2007 und der Höhe der Regionsumlage zustimmen.